

Dokumentarische Bilder als wichtiges Beiwerk für Ihren Film

FOOTAGE UND DOKUMENTARISCHE AUFNAHMEN

Dokumentarische Bilder werden in vielen Reportagen und Filmen genutzt, um dem Zuschauer auf der Ebene von bewegten Bildern Informationen zu geben. Oft werden sie als sog. Footage eingesetzt, um Interviews mit Bildern zu illustrieren, dem Sprecher aus dem Off (der Sprecher, den man nicht sieht) mit Videos zu unterstützen oder um zusammen mit Musik Dynamik herzustellen. Beispiele dafür sind in Nachrichten, Magazinen oder auch Sportberichterstattungen.

Aufwändigere Produktionen verzichten sogar ganz auf Musik oder einen Sprecher aus dem Off und arbeiten nur mit dem Ton und dem Bild der dokumentarischen Aufnahmen. In diesem Fall wird nicht mehr von Footagematerial gesprochen. Diese Technik findet vor allem in Dokumentationen Anwendung.

DREI, ZWEI, EINS... FERTIG!

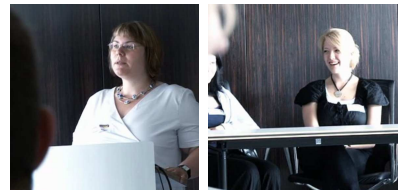
Über den Einsatz dokumentarischer Bilder haben Sie die Chance, eine scheinbar **alltägliche Situation** in Ihrem Film spannend aufzuarbeiten. Als Einsteiger erscheint die Aufgabe oft überwältigend, weil es viele Möglichkeiten gibt, eine Szene mit der Kamera einzufangen und im Schnitt über wenige Einstellungen zu erzählen. Eine einfache Faustregel hilft dabei, den Überblick zu behalten.

Wenn Sie eine Situation haben, die Sie einfangen möchten, Planen Sie insgesamt mindestens die sechs folgenden Einstellungen unterschiedlicher Größe genau.

Drei Großaufnahmen oder Details von der Situation. Das können Hände, Gesichter oder Gegenstände sein. Dabei kommt es weniger darauf an, die Situation im Ganzen zu erfassen, sondern spannende Einzelheiten zu erfassen.



Zwei Nah- bzw. Halbnahaufnahmen von den Personen, die sich in der Situation befinden. Hier können auch mehrere Personen im Bild sein. Die Gestik von Handelnden, die miteinander interagieren steht dabei im Vordergrund. Wenn eine Person spricht, kann es sinnvoll sein, seine Zuhörer zu zeigen.



Eine Totale oder Halbtotale Aufnahme, in der Sie die gesamte Situation zeigen. Sie hilft dem Zuschauer zu verstehen, wo sich jemand in einer Szene befindet.



Halten Sie die Einstellungen jeweils etwa 20 Sekunden fest. Zusätzlich sind Sie selbstverständlich frei, zu experimentieren und weitere Perspektiven zu filmen. Mit diesem Grundstock von sechs Aufnahmen schaffen Sie es im Schnitt, Ihre Situation spannend in selbst gewählter Reihenfolge zu präsentieren. Diese könnten Sie dann mit Interviews oder Musik unterlegen, oder einfach die Bilder selbst für sich sprechen lassen.

Totale oder Nahaufnahmen sind oft leicht umzusetzen. Für Details müssen Sie unangenehm nah an Personen herantreten. Sprechen Sie mit den Menschen, die sie filmen. Das hilft, die Scheu vor zu viel Nähe abzubauen und authentische Bilder einzufangen.